



LINDENBERG! MACH DEIN DING

EIN FILM VON HERMINE HUNTGEBURTH

Erstaufführungen: ALS HITLER DAS ROSA KANINCHEN STAHL * DER GEHEIME ROMAN DES MONSIEUR PICK * THE PEANUT BUTTER FALCON *

JUDY * LE MANS 66 * EINSAM ZWEISAM * BUT BEAUTIFUL * LINDENBERG! MACH DEIN DING! * THE FAREWELL * PAVAROTTI * DIE SEHNSUCHT DER SCHWESTERN

GUSMÃO * MILES DAVIS - BIRTH OF COOL * DAS VORSPIEL * SORRY WE MISSED YOU * LITTLE WOMEN * EIN VERBORGENES LEBEN

Filmreihen: Le cinéma en français * Das Filmmuseum * Queerfilmnacht

Gäste: Wolfgang Schwarzer (Dt.-Franz. Gesellschaft) * Anja Folgnandt (Naturpädagogin)





"Jeder Tag, an dem du…

... nicht gelächelt hast, ist ein verlorener Tag." Charles Chaplin hat diesen Satz einmal gesagt und mit seinen Worten eröffnen wir traditionell das neue Jahr. So wollen wir es auch mit dem Blick auf 2020 halten. Das Programm im Januar nimmt zudem ein anderes klassisches Motiv zum neuen Jahr auf: Man startet gern mit guten Vorsätzen. Das gilt auch für die Protagonisten in den Filmen zum Jahresauftakt. Erwin Wagenhofer berichtet in seiner Doku **BUT BEAUTIFUL** von Menschen, die diese guten Vorsätze für eine bessere Welt in die Tat umsetzen. Ein Literaturkritiker hat sich in DER GEHEIME ROMAN DES MONSIEUR PICK vorgenommen, den wahren Autor eines Bestsellers zu finden. Udo Lindenberg singt in seinem Titelsong zu dem Bio-Pic MACH DEIN DING: Er habe nie gezweifelt, dass er es hinbekommt. Renée Zellweger hatte sich vorgenommen, eine außergewöhnliche schauspielerische Leistung als JUDY in dem Film über einen gealterten Kinderstar zu zeigen. Und sie kriegt es mehr als nur hin. Saoirse Ronan folgt in LITTLE WOMEN dem Vorsatz, eine Schriftstellerin zu werden. Der lange vergessene Held Franz Jägerstätter baut in Terrence Malicks EIN VERBORGENES LE-BEN auf keinen Vorsatz, dafür unabhängig von der Zeit und dem Jahr auf die Grundsätze seines Gewissens. Ein Trost für alle, die mit ihren Plänen frühzeitig brechen: Es ist nicht immer die eigene Schuld. Ken Loachs **SORRY WE MISSED YOU** weist darauf hin, dass die Welt da draußen ein Feind der besten Ideen sein kann. Doch zurück zu Charles Chaplin: Unserem Vorsatz, ihnen das Lächeln möglichst leicht zu machen, helfen die Komödie DAS PEFEKTE GEHEIMNIS und der Kulturbruch **THE FAREWELL** nach einer wahren Lüge vom Willen zur Tat. Weil manchmal Vorbilder helfen: Das breiteste Lachen überhaupt hatte der Tenor Luciano PAVAROTTI. In Ron Howards Doku ist es zu sehen. Ihnen allen wünschen wir ein Jahr voller Momente, die Lust auf ein Lächeln und ein Lachen machen.





Kultur. Kino. Duisburg.

[mpressum

Herausgeber und Verlag:

filmforum GmbH - Kommunales Kino & filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg Dellplatz 16 · 47049 Duisburg · Fon: 0203 - 285473 · Fax: 2854748

www.filmforum.de .mail@filmforum.de

Redaktion: Kai Gottlob (v.i.S.d.P.), Hermann Kewitz, Simone Scheidler, Patrick Schulte Programmansage: 0203 / 3927125

Gestaltung: PS Grafik GmbH Citadellstr. 14 40213 Düsseldorf Tel.: 0211 / 8668212 Anzeigenverwaltung überregional: BERNDT MEDIA, Joachim Berndt

Dr.-C.-Otto-Str. 196, 44879 Bochum, Tel. 0234 - 941910, Fax - 9419191, www.berndt-media.de Druck: Die Wattenscheider Medien Vertriebs GmbH

Druckauflage: 22.000

Film und Medien freunde des filmforum av

Das filmforum wird unterstützt von

Caroline Links Kinderauge: Als Hitler das rosa Kaninchen stahl

Die neunjährige Anna stellt altklug fest: Alle berühmten Menschen hatten eine schwere Kindheit. Da hat das Mädchen nun alle Chancen, sich später Rang und Namen zu erwerben. Ihre Kindertage werden keine einfachen. Denn sie wächst in der Zeit auf, ALS HITLER DAS ROSA KANINCHEN STAHL. Das jüdische Mädchen verlässt mit ihrem Bruder Max (Marinus Hohmann), ihrem Vater Arthur (Oliver Nachrichten aus der ehemaligen Heimat Deutschland sind besorgniserregend. Einmal mehr müssen sich die Eltern über einen Umzug Gedanken machen.

Caroline Link (DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT), die Mitte November mit dem Käutner-Preis in Düsseldorf ausgezeichnet wurde, besitzt eine große Gabe: Sie vermag von der erträglichen Leichtigkeit des unseligen Seins



Masucci) und ihrer Mutter Dorothea (Carla Juri) im Jahr 1933 Berlin. Zurück bleibt – sehr zum Bedauern von Anna – das rosa Kuscheltier, quasi erste Beute der Nazis. Annas Vater hatte sich offen gegen Hitler gestellt. Im eigenen Land ist für die Familie keine Bleibe mehr. In Zürich finden sie vorübergehend Unterkunft. Anna ist nun "Flüchtling". Die Familie findet in der Schweiz kein Zuhause. Paris ist die nächste Station. Die beiden Kinder lernen schnell Französisch und bekommen in der Schule gute Noten. Dennoch, auch Paris ersetzt kein rosa Kaninchen. Das Geld wird knapp. Die

zu erzählen. Trotz aller Widernisse des Lebens. Das konnte auch Judith Kerr, die im vergangenen Mai im Alter von 95 Jahren in London verstorben ist. Die Autorin schrieb den Klassiker vor 50 Jahren für ihren achtjährigen Jungen. Die Oscarpreisträgerin Caroline Link (NIRGENDWO IN AFRIKA) wählt – in vergleichbarer Absicht - die Perspektive der kleinen Anna. Das macht das Drama, dessen Bilder freundlich zu leuchten vermögen, leichter (nicht seichter).

Als Erstaufführung ab 1.1. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.

Gutscheine

Kinogutscheine im Wert von 10 € 15 € und 25 € sind an der Kinokasse erhältlich. Kassenöffnung: täglich von 17.15 Uhr bis 21:30 Uhr.

Die Einlösung der Gutscheine ist sowohl an der Kinokasse als auch beim Online-Kauf von Tickets unter www.filmforum.de möglich.

Alle Kinogutscheine des filmforums gelten ausschließlich für Filmvorführungen in den Kinos am Dellplatz. Wir wünschen viel Spaß beim Verschenken und anschließend im

Können Pizza-Bäcker schreiben? Der geheime Roman des Monsieur Pick

rief im Westen, wo die Manuskripte verstauben: Auf einer Insel in der Bretagne lagern in einer sehr speziellen Bibliothek abgelehnte Romane. Die Verlagsfrau Daphné (Alice Isaaz), befreundet mit dem sehr erfolglosen Schriftsteller Frédéric (Bastien Bouillon), entdeckt dort einen echten Knüller. Kaum ist der Roman des Monsieur Pick auf dem Markt, verkauft er sich schon wie warme Semmeln oder besser gesagt wie warme Pizza-Brötchen. Denn der Autor stand beim Italiener um die Ecke am Ofen. Bis er vor zwei Jahren starb. Seine Witwe reagiert zunächst verwundert, dass ihr Mann etwas anderes als Einkaufslisten geschrieben haben soll. Später ist sie verärgert, dass man an dem Können ihres Mannes zweifelt. Der Literaturkritiker Jean-Michel (Fabrice Luchini) kann es einfach nicht glauben. Rechthaberisch besucht er die Familie Pick. Bei der Recherche findet er die Tochter des Pizza-backenden Bestseller-Autoren. Joséphine (Camille Cottin). Sie ist eine hinreißend widerspenstige Verbündete oder Widersacherin. Ganz wie man es nimmt.

"Whodunnit?" lautet die erste und wichtigste Krimifrage. Die komödiantische Detektiv-Geschichte,



DER GEHEIME ROMAN DES MONSIEUR PICK, sucht allerdings nicht nach einem Mörder. Dafür geht es um die Fahndung nach einem Autor. Bestseller-Autor David Foenkinos schrieb die Vorlage. Das tat er kundig, er kennt sich mit dem Literaturbetrieb in seinem Land aus. Regisseur Rémi Bezançon nutzte die Schnitzeljagd für ein witziges Verwirr-

spiel. Dass die Handlung in der malerischen Bretagne mit Meeresrauschen und Insel-Idyll spielt, trägt durchaus zum Charme der Komödie bei.

Als **Erstaufführung** ab dem **1.1.**. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.

Der Herr des Ringens: The Peanut Butter Falcon

ie sind schon ein seltsames Paar. Oder Trio.
Denn Eleanor (Dakota Johnson), die seltsam ist, weil sie sich auf die Seltsamen einlässt, ist ebenfalls mit auf dem Weg nach Florida. Aber der Reihe nach: Der 22-jährige Zak (Zachary Gottsagen) hat das Down-Syndrom. Dass er darunter leidet, kann man eigentlich nicht sagen. Worunter er leidet: dass er in einer Art Altersheim lebt (von Eleanor betreut) und nicht Wrestler werden darf. Dabei ist der Catcher Salt Water Redneck doch sein Vorbild. Von ihm kann

einer wie Zak nur lernen. Tyler (Shia LaBeouf) hat Probleme mit den örtlichen Krabbenfischern — besonders mit Duncan (John Hawkes) und Ratboy (Yelawolf). Wie es dazu kam, das würde hier zu weit führen. Was wichtig ist: Tyler klaut ausgerechnet das Boot, mit dem Zak seinen Ausbruch aus dem Heim und Aufbruch zum Lehrmeister plant. Die beiden machen sich zusammen auf den Weg. Zaks erste Regel: Party. Tylers erste Regel: Sei kein Klotz am Bein.

Man verrät nicht zu viel, wenn man sagt: Der junge Enthusiast wird im Laufe des Road- und Buddy-Movies **THE PEANUT BUTTER FALCON** im Ring stehen und catchen, und zwar als Erdnuss-butter-Falke. So muss es ja kommen, wie es aber dazu kommt, davon sollte man nun wiederum nicht zu viel verraten. Denn genau das macht diese wunderbar seltsame Floßfahrt mit Frau aus.

Als Erstaufführung am 1.1., 20.45 Uhr.



Renée Zellweger am Ende des Regenbogens: Judy



udy Garland (Renée Zellweger) nimmt die Pille. Zum Aufputschen. Sie hat auch solche, die den Star schlafen lassen. Wie es gerade passt. Ihre Kinder Lorna (Bella Ramsey) und Joey (Lewin Lloyd) sind froh, dass sie heute Muntermacher schluckt. Denn sie sind ganz anderen Kummer gewöhnt. 1968 ist Judy, die im "Zauberer von Oz" nach Hause wollte, heimatlos. Steuerschulden drücken sie. Ihr Ex-Mann Sidney Luft (Rufus Sewell) will das Sorgerecht. London endlich bietet einen Ausweg aus der Klemme: Der Clubbesitzer Bernard Delfont (Michael Gambon) bietet ihr Auftritte im renommierten "Talk of the Town" an. Und wirklich: Judy wird mit ihren Shows zum Stadtgespräch. Der junge

Mickey Deans (Finn Wittrock) wird für sie zu mehr als einem guten Freund. Doch der Erfolg hat seinen Preis. Judy muss ihre Kinder in Amerika zurücklassen.

Regisseur Rupert Goold, ein ausgesprochener Shakespeare-Spezialist, wagt sich ans Ende des Regenbogens vor. Das ist auch der Titel der Theatervorlage von Peter Quilter für das Bio-Pic **JUDY**. Probleme schmelzen hier nicht mehr wie Zitronenbonbons. Die Frau in ihren späten Vierzigern löst sie in Alkohol auf, schluckt sie mit Drogen runter. Goold konzentriert sich auf das Finale, um dabei immer in die Zeit über dem Regenbogen zurückzuspringen. Zu einem Louis B. Mayer, der seinen Kinderstar brutal triezt, zu einem Ehemann und Regisseur, der ihr die Pommes verbie-

tet, damit Judy nicht die schlanke Linie verliert. Der Film beschreibt ein tragisches Leben, belässt seiner Heldin jedoch alle Würde. Bis zum Schluss. Renée Zellweger, die sehr gut weiß, dass es unterm Regenbogen vor allem regnet, spielt die zerbrechliche, freilich nicht gebrochene Frau. Die Songs hat sie selbst eingesungen. Für ihren (nicht nur im Film) gefeierten Auftritt erhielt die Schauspielerin den britischen Independent-Filmpreis als beste Darstellerin. Chancen auf höhere Weihen keineswegs ausgeschlossen.

Als **Erstaufführung** ab dem **2.1.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil. Außerdem am **15.1.**, **21 Uhr** in der **OmU-Fassung**.

Christian Bale auf Asphalt:

n Le Mans treffen sich die Besten. Das 24-Stunden-Rennen auf der Piste – mit dem klassischen Lauf zum Auto-Start – ist mehr als nur Kult. Es ist eine Leistungsschau der großen Marken. Ferrari gehört diese Bühne. Das Pferd im Wappen kann niemand zähmen. Dann aber zieht Henry Ford

Le Mans 66

II (Tracy Letts) in den Krieg. Lee Iacocca (Jon Bernthal) ist sein Stratege: Die Ritter auf dem Schlachtfeld aus Asphalt sind der besessene Konstrukteur Carroll Shelby (Matt Damon) und sein Spitzenfahrer Ken Miles (Christian Bale). Innerhalb von 90 Tagen wollen sie einen Ford so aufpolieren,



dass der Wagen die roten Renner schlägt. Das klingt lachhaft. Bis der Ernst des Rennens beginnt.

James Mangold (WALK THE LINE) baute seinem Sportdrama **LE MANS 66** (nach der Roman-Vorlage von A.J. Baime) ein Mehrgang-Getriebe ein. Ein Rennfahrer-Film muss nicht immer Vollgas geben, um in den Sitz zu drücken. Freilich, die Aufnahmen vom Rennen, das Geschichte schrieb und den legendären Ford GT 40 mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 210 km/h über die Bahn hetzte, sind spektakulär. Dazu kommt der nostalgische Look. Doch das reichte Mangold nicht, um eine wahre Geschichte fürs Kino zu "tunen". Christian Bale als hartgesottener Fahrer mit Familie und Matt Damon als Ingenieur mit Gefühl fürs Drehmoment geben dem Drama die starke menschliche Note.

Als Erstaufführung vom 9.1. bis 11.1., jeweils 20.30 Uhr, am 12.1., 20.30 Uhr (0mU).

Tür an Tür mit Mélanie:

Einsam zweisam

émy (nett verhuscht: François Civil) und Mélanie (schön genervt: Ana Girardot) begegnen sich immer wieder. Sie treffen sich aber nie. Nicht im Supermarkt und auch nicht in der Apotheke, wo er zur gleichen Zeit ein Mittel zum Wachwerden und sie eins zum Einschlafen kaufen. Sie wohnen quasi Balkon an meinsamkeit. Nur zusammen finden sie eben nicht.

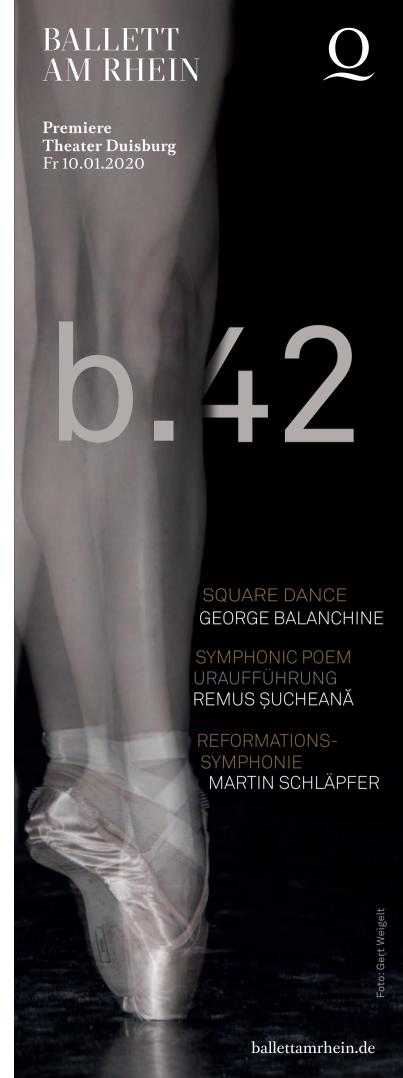
Regisseur Cédric Klapisch (DER WEIN UND DER WIND) versteht sich auf fein gefertigte Beziehungskisten. Das schöne Stück Kinohandwerk **EINSAM ZWEISAM** hat als Kniff einen doppelten Boden. Das Drehbuch der zartbitteren Komödie trennt geschickt zwei, die



Balkon, wäre da nicht eine Mauer dazwischen. In einem Reihenhaus mit dem Montmartre genau auf der Seite, zu dem ihre Fenster gerade nicht rausgehen. Beide sind einsam. Beide suchen eine Beziehung. Rémy schafft es kaum zum ersten Date. Mélanie kann sich mit keinem der Bewerber irgendwie anfreunden. Online-Dating hat so seine Tücken. Wie das Leben von Rémy, der im Job Probleme hat und in der Metro eine Panikattacke bekommt – und Mélanie, die sich verloren in ihrer Welt vorkommt. Beide besuchen übrigens Therapeuten. Noch eine Ge-

doch zusammen gehören sollten. Rémy und Mélanie eilen als Parallelen durch Raum und Zeit. Nebeneinander, ohne sich zu berühren. Da wird man beim Zuschauen leicht unruhig und will den beiden einen Schups geben. Denn nach und nach dämmert die Sorge auf: Klapisch wird die zwei doch nicht ohne Glück in den Abspann entlassen?

Als **Erstaufführung** ab dem **9.1.**. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittel-



Lulu Wangs wahre Lüge: The Farewell



roßmutter Nai Nai (Zhao Shuzhen) ist krank. Auf den Tod krank. Lungenkrebs. Nur sagt ihr das niemand. Die "weiße Lüge" ist gute Tradition in China. Die Betroffenen entspannen die Angehörigen lieber mit guten (wenn auch falschen) Nachrichten. Freilich, Abschied will genommen werden. Also wird kurzerhand eine Hochzeit für ein letztes Familientreffen mit Oma genutzt. Alle dürfen hin. Nur die erfolglose Schriftstellerin Billi Wang (Awkwafina) nicht. Die junge Frau, die in den USA lebt, hänge zu sehr an ihrer Oma. Mit ihrer Trauer-

miene könnte Billi den Schwindel auffliegen lassen. So also fliegen die Eltern allein nach Changchun. Billi aber reist ihnen nach. In der Tat, als Euphorikerin geht sie beim Treffen mit der geliebten Nai Nai nicht durch. Freilich, Oma riecht den Braten nicht. Und Billi Wang hat genug eigene Probleme, um traurig in die Welt zu schauen. Die resolute Frau wirkt übrigens keineswegs todkrank. Dem Brautpaar macht sie Beine, und Billi würde sie gern näher verbunden mit dem behandelnden Arzt sehen.

Lulu Wangs melancholische Komödie THE FARE-

WELL beruht "auf einer wahren Lüge", wie gleich offen gesagt wird. Die Regisseurin hat eine geliebte Oma in Changchun. Das autobiographische Element hilft über die Kulturkluft. Denn darum geht es der Regisseurin viel mehr als um die Frage, ob die alte Dame nun wirklich nicht mehr lange zu leben hat. Die Differenz zwischen dem eher individuellen Gesellschaftskonzept des Westens und der dem Kollektiv zuneigenden Idee im asiatischen Raum wird zur Spannungsquelle des Films. Was uns fremd vorkommt, muss es nicht für andere sein. Familienliebe kennt unterschiedliche Spielarten. Dieses Konzept spiegelt auch die Besetzungsliste wieder. Awkwafina (CRAZY RICH ASIANS) hat in Hollywood Karriere gemacht und trägt einen Nasenring. Die Oma Zao Shuzhen ist in China ein Star. Beide spielen mit- und hinreißend. Jede auf ihre Weise und vor allem zusammen. Als **Erstaufführung** ab dem **16.1.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.

Von einem Jungen aus Gronau: Lindenberg! - Mach Dein Ding

do trägt lang. Lange, zu dünne Haare. Wie das so war in den 1970er Jahren. Als die Wände große Muster kleideten und die Hosen Schlag hatten. Damals eroberte ein Provinz-Junge aus Gronau die Konzertbühne: mit einem legendären Auftritt 1973 mit dem Panikorchester und mit der Rentnerband, die bei Onkel Pö seit 20 Jahren Dixieland spielt. Udo Lindenberg (Jan Bülow) macht mit seiner einzigartigen Spielart von deutscher Rockmusik wieder alles klar auf der "Andrea Doria". Wie der Kapitän an Deck kam, das erzählt Hermine Huntgeburth stil- und bildsicher nach.

Nach Freddie Mercury und Elton John nun also auch Udo Lindenbergs Leben als Film? "Ach ja" möchte man entspannt bei der Ankündigung des Bio-Pics **LIN-DENBERG!** — **MACH DEIN DING** murmeln. Wieder eine Geschichte vom Aufstieg aus dem Irgendwo auf die große Bühne? "Warum nicht!", so lautet der nächste Satz. Dann freilich, beginnt das Entdecken. Lindenberg, inzwischen 73 Jahre alt und mit allerlei offiziellen Ehren ausgestattet, führte durchaus ein filmreifes Leben. Okay, es begann in Gronau. Nicht gerade die Hauptstadt des Abenteuers. Aber wer wusste schon, dass der Panikmann mit 17 nach Frankreich ging, dass er auf einer Militärbasis der Amerikaner in Libyen trommelte? In der Band von Klaus Doldinger hat er das Schlagwerk gerührt. Nebenbei, sein Trommelschlag ist in der Tatort-Titelmelodie konserviert. Doch Udo wollte

stets sein eigenes Ding machen. In Hamburg, seiner Wahlheimat. Und auf einmal denkt man: "Och, das würde ich nun schon gern wissen." Und: "Die Songs noch einmal zu hören, kann ein feiner Spaß sein." Hermine Huntgeburth (EFFI BRIEST), die übrigens selbst schon Regie für den Tatort führte, taucht ein in die Jugendjahre eines Altmeisters. Ihre Bilder treffen die Farben der Zeit und mit ihrem jungen Udo, von Jan Bülow gespielt, muss man sich erst mal anfreunden. So sehr hat man sich an die Ikone mit Hut und Sonnenbrille gewöhnt.

Als **Erstaufführung** ab dem **16.1.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.



Hoch geehrt in Cannes: Die Sehnsucht der Schwestern Gusmão

icht das Schicksal hat die beiden Schwestern Eurídice (Carol Duarte) und Guida (Julia Stockler) getrennt. Es war der Starrsinn ihres Vaters Manuel (Antonio Fonseca). Beinahe hätten sie sich an einem Heiligabend in einem Restaurant wiedergesehen. Dass sie sich verpassen, das ist Schicksal und fasst ans Herz. Im Rio der 1950er Jahre leben die beiden Schwestern. Einst eng verbunden, jetzt ohne voneinander zu wissen. Eurídice, eher in sich gekehrt, will Pianistin werden. Guida, die ältere und lebensfrohere, wollte sie dabei unterstützen. Doch dann bricht Guida aus. Mit einem griechischen Matrosen brennt sie durch. Der Mann lässt sie sitzen. Als die schwangere Tochter nach Hause kommt, weist ihr der Vater die Tür. Über ihre Schwester lügt er sie an: Sie sei nach Wien ans Konservatorium gegangen. Eurídice hat dagegen brav einen Langweiler geheiratet und wird ebenfalls schwanger. Sie wähnt ihre Schwester in Athen. Guida hat jedoch bei einer Prosituierten eine Bleibe gefunden. So schreiben sie sich Briefe an Sehnsuchtsorte, die keine der beiden je erreichte.



Epos trifft es ganz gut. Melodram sicher auch. Den in Berlin lebenden Brasilianer Karim Aïnouz treibt die Lust am Erzählen an. Sein Drama **DIE SEHN-SUCHT DER SCHWESTERN GUSMÃO** ist weder Porträt noch Charakterskizze. Aïnouz wirft ein klassisches Gemälde auf die Leinwand: großflächig, vollfarbig und mit ungebrochener Lust am Sentiment. Dieser Mut zum Fabulieren in Bildern schenkt den —

vermeintlich unsichtbaren — Frauen Würde und Kraft. Dem Film schenkt er eine positive Grundstimmung. In Cannes erhielt der Regisseur dafür den Hauptpreis in der Reihe *Un Certain Regard*.

Als Erstaufführung ab dem **23.1.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.

Handys auf den Tisch: Das perfekte Geheimnis

occo kann nicht kochen. Das wird aber das geringste Problem an diesem Abend unter Münchener Freunden sein. Ehefrau Eva hat nämlich eine ganz wunderbare Idee, wie sich das Essen so richtig würzen lässt. Jede und jeder legt sein Smartphone auf den Tisch und alle Nachrichten und Anrufe, die jetzt reinkommen, sind nun öffentlich. Kein Problem, sagen die drei Frauen. Wenn's sein muss, grummeln die vier Männer. Jedenfalls liegen die Geräte bald auf dem Tisch und von da an fliegen die Fetzen. Der Hausmann und Vater Leo (Eylas M'Barek) bekommt nämlich immer um 9 Uhr ein Foto von einer Spielplatzbekanntschaft. Und das Bild zeigt nie-

manden beim Förmchenspielen. Also bittet er den Lehrer Pepe (Florian David Fitz), mit ihm das Handy zu tauschen. Der ist nun sehr beeindruckt von der Spielplatzfreundin. Was noch so alles rauskommt, soll an dieser Stelle nicht verraten werden. Sicher ist aber: Auch die Damen haben so ihre Geheimnisse. So nimmt der Abend Fahrt auf.

Chefkomödiant Bora Dagtekin (FACK JU GÖHTE) verfilmte das Remake einer erfolgreichen italienischen Vorlage. Die schwarze Ensemblekomödie **DAS PERFEKTE GEHEIMNIS** stürmte flott die Kinocharts. Weil eben alles passt: Diese Nummer mit den Handys am Tisch nervt jeden. Dann sitzen Karoline Herfurth,

Jella Haase, Jessica Schwarz, Elyas M'Barek, Florian David Fitz, Frederick Lau und Wotan Wilke Möhring, also praktisch die Stars des aktuellen deutschen Kinos, zusammen. Und ja, man wollte schon immer mal wissen, was andere so an Nachrichten erreicht. Das Kammerspiel funktioniert über das Timing, dunklen Humor, der nun wiederum nicht so bösartig ist, dass man sein Handy sicherheitshalber in den Rhein oder die Ruhr werfen möchte.

Als **Erstaufführung** ab dem **23.1.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.





	-				
	Nachmittags	18.00 Uhr	18.30 Uhr	20.15 / 20.30 Uhr	20.45 / 21.00 Uhr
Mi., 1.1. Feiertag		ALS HITLER DAS ROSA KANINCHEN STAHL DE 2019, 119 Min., FSK 0 Regie: Caroline Link	DER GEHEIME ROMAN DES MONSIEUR PICK FR 2019, 101 Min., FSK 0 Regie: Rémi Bezançon	20.30 Uhr ALS HITLER DAS ROSA KANINCHEN STAHL	20.45 Uhr THE PEANUT BUTTER FALCON USA 2019, 98 Min., FSK 12 Regie: Tyler Nilson, Michael Schwartz
Do., 2.1.		ALS HITLER DAS ROSA KANINCHEN STAHL	DER GEHEIME ROMAN DES MONSIEUR PICK	20.30 Uhr JUDY USA 2019, 118 Min., FSK 0 Regie: Renée Zellwegger, Jessie Buckley, Finn Wittrock u.a.	20.45 Uhr ALS HITLER DAS ROSA KANINCHEN STAHL
Fr., 3.1.		ALS HITLER DAS ROSA KANINCHEN STAHL	DER GEHEIME ROMAN DES MONSIEUR PICK	20.30 Uhr JUDY	20.45 Uhr ALS HITLER DAS ROSA KANINCHEN STAHL
Sa., 4.1.	15.30 Uhr ALS HITLER DAS ROSA KANINCHEN STAHL 16.00 Uhr JUDY	ALS HITLER DAS ROSA KANINCHEN STAHL	DER GEHEIME ROMAN DES MONSIEUR PICK	20.30 Uhr JUDY	20.45 Uhr ALS HITLER DAS ROSA KANINCHEN STAHL
So., 5.1.	15.00 Uhr Abenteuer Kinderkino RONJA RÄUBERTOCHTER 15.30 Uhr ALS HITLER DAS ROSA KANINCHEN STAHL	JUDY	ALS HITLER DAS ROSA KANINCHEN STAHL	20.30 Uhr DER GEHEIME ROMAN DES MONSIEUR PICK	21.00 Uhr Publikumswunsch PARASITE ROK 2019, 132 Min., FSK 16 Regie: Bong Joon-ho
Mo., 6.1. Kinotag		ALS HITLER DAS ROSA KANINCHEN STAHL	JUDY	20.30 Uhr ALS HITLER DAS ROSA KANINCHEN STAHL	21.00 Uhr Publikumswunsch PARASITE
Di., 7.1.	15.30 Uhr ALS HITLER DAS ROSA KANINCHEN STAHL 16.00 Uhr JUDY	ALS HITLER DAS ROSA KANINCHEN STAHL	JUDY	20.30 Uhr ALS HITLER DAS ROSA KANINCHEN STAHL	21.00 Uhr Publikumswunsch PARASITE
Mi., 8.1.	15.30 Uhr ALS HITLER DAS ROSA KANINCHEN STAHL 16.00 Uhr JUDY	ALS HITLER DAS ROSA KANINCHEN STAHL	JUDY	20.30 Uhr ALS HITLER DAS ROSA KANINCHEN STAHL	21.00 Uhr Publikumswunsch PARASITE
Do., 9.1.		ALS HITLER DAS ROSA KANINCHEN STAHL	JUDY	20.30 Uhr LE MANS 66 – GEGEN JEDE CHANCE USA 2019, 153 Min., FSK 12 Regie: James Mangold	21.00 Uhr EINSAM ZWEISAM FR 2019, 110 Min., FSK 6 Regie: Cédric Klapisch
Fr., 10.1.		ALS HITLER DAS ROSA KANINCHEN STAHL	JUDY	20.30 Uhr LE MANS 66 – GEGEN JEDE CHANCE	21.00 Uhr EINSAM ZWEISAM
Sa., 11.1.	15.30 Uhr JUDY 16.00 Uhr EINSAM ZWEISAM	ALS HITLER DAS ROSA KANINCHEN STAHL	Ydut	20.30 Uhr LE MANS 66 – GEGEN JEDE CHANCE	21.00 Uhr EINSAM ZWEISAM
So., 12.1.	15.00 Uhr Abenteuer Kinderkino DER KLEINE RABE SOCKE – SUCHE NACH DEM 15.30 Uhr ALS HITLER DAS ROSA KANINCHEN STAHL	ALS HITLER DAS ROSA KANINCHEN STAHL	YDUY	20.30 Uhr Watch it in English! LE MANS 66 (OmU)	21.00 Uhr EINSAM ZWEISAM
Mo., 13.1. Kinotag		BUT BEAUTIFUL DE/AT 2019, 116 Min., FSK 0 Regie: Erwin Wagenhofer	ALS HITLER DAS ROSA KANINCHEN STAHL	20.30 Uhr EINSAM ZWEISAM	21.00 Uhr JUDY
Di., 14.1.	15.30 Uhr EINSAM ZWEISAM 16.00 Uhr ALS HITLER DAS ROSA KANINCHEN STAHL	BUT BEAUTIFUL	ALS HITLER DAS ROSA KANINCHEN STAHL	20.30 Uhr EINSAM ZWEISAM	21.00 Uhr JUDY
Mi., 15.1.	15.30 Uhr ALS HITLER DAS ROSA KANINCHEN STAHL 16.00 Uhr JUDY	EINSAM ZWEISAM	ALS HITLER DAS ROSA KANINCHEN STAHL	20.30 Uhr But Beautiful	21.00 Uhr Watch it in English! JUDY (OmU)

Kommunales Kino & Filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg Dellplatz 16, 47051 Duisburg-Stadtmitte

Eintrittspreise: 8 EUR/6,50 EUR (erm.)
Di + Mi Nachmittag: 6 EUR
Fr/Sa/So/Feiertag: 9 EUR/7,50 EUR (erm.)
Kinderkino am So: 5 EUR

Mo. Kinotag: 6 EUR im VVK zzgl. 10%

Programminformation (02 03) 39 27 125

JANUAR

2020

Erklärungen: OV = Originalversion/OmU = Originalversion mit deutschen Untertiteln/O.m.engl.U. = Originalversion mit englischen Untertitel

	Nachmittags	18.00 Uhr	18.30 Uhr	20.15 / 20.30 Uhr	20.45 / 21.00 Uhr
Do., 16.1.		Das Filmmuseum DER ZAUBERER VON OZ USA 1939, 98 Min., FSK 0 Regie: Victor Fleming	Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	20.30 Uhr THE FAREWELL USA/CN 2019, 98 Min., FSK 0 Regie: Lulu Wang	21.00 Uhr LINDENBERG! MACH DEIN DING! DE 2019, 135 Min., FSK 12 Regie: Hermine Huntgeburth
Fr., 17.1.		Publikumswunsch NUREJEW – THE WHITE CROW GB 2018, 127 Min., FSK 6 Regie: Ralph Fiennes	Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	20.30 Uhr The Farewell	21.00 Uhr Lindenberg! Mach Dein Ding!
Sa., 18.1.	15.30 Uhr THE FAREWELL 16.00 Uhr LINDENBERG! MACH DEIN	Publikumswunsch NUREJEW – THE WHITE CROW	Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	20.30 Uhr THE FAREWELL	21.00 Uhr Lindenberg! Mach Dein Ding!
So., 19.1.	15.00 Uhr Abenteuer Kinderkino EVEREST – EIN YETI WILL HOCH HINAUS 15.30 Uhr LINDENBERG! MACH DEIN	THE FAREWELL	Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	20.30 Uhr SWANS – WHERE DOES A BODY END? (OmU) CDN 2019, 130 Min., FSK 12 Regie: Marco Porsia	21.00 Uhr Lindenberg! Mach Dein Ding!
Mo., 20.1. Kinotag		le cinéma en français HORS NORMES — ALLES AUS- SER GEWÖHNLICH (OmU) FR 2019, 115 Min., FKS 6 Regie: Éric Toledano, FOliví e Einführung: Wolfgang Schwarzer	LINDENBERG! MACH DEIN DING!	20.30 Uhr Queerfilmnocht JONATHAN AGASSI SAVED MY LIFE (OmU) IL 2019, 106 Min., FSK 16 Regie: Tomer Heymann	21.00 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125
Di., 21.1.	15.30 Uhr Publikumswunsch NUREJEW – THE WHITE CROW 16.00 Uhr LINDENBERG! MACH DEIN	THE FAREWELL	LINDENBERG! MACH DEIN DING!	20.30 Uhr SWANS – WHERE DOES A BODY END? (OmU)	21.00 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125
Mi., 22.1.	15.30 Uhr THE FAREWELL 16.00 Uhr LINDENBERG! MACH DEIN	THE FAREWELL	LINDENBERG! MACH DEIN DING!	20.30 Uhr Le cinéma en français HORS NORMES — ALLES AUS- SER GEWÖHNLICH (OmU)	21.00 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125
Do., 23.1.		Das Filmmuseum FRÜHSTÜCK BEI TIFFANY USA 1961, 110 Min., FSK 16 Regie: Blake Edwards	LINDENBERG! MACH DEIN DING!	20.30 Uhr DIE SEHNSUCHT DER SCHWESTERN GUSMÄO BR/DE 2019, 139 Min., FSK bitte erfr. Regie: Karim Aïnouz	21.00 Uhr DAS PERFEKTE GEHEIMNIS DE 2019, 120 Min., FSK 12 Regie: Bora Dagtekin
Fr., 24.1.		PAVAROTTI GB/USA 2019, 114 Min., FSK 0 Regie: Ron Howard	LINDENBERG! MACH DEIN DING!	20.30 Uhr DIE SEHNSUCHT DER SCHWESTERN GUSMÃO	21.00 Uhr DAS PERFEKTE GEHEIMNIS
Sa., 25.1.	15.30 Uhr Lindenberg! Mach Dein 16.00 Uhr Das Perfekte Geheimnis	MILES DAVIS – BIRTH OF COOL USA 2019, 115 Min., FSK 0 Regie: Stanley Nelson	LINDENBERG! MACH DEIN DING!	20.30 Uhr DIE SEHNSUCHT DER SCHWESTERN GUSMĀO	21.00 Uhr Das Perfekte Geheimnis
So., 26.1.	15.00 Uhr Abentever Kinderkino DER KLEINE MAULWURF 15.30 Uhr LINDENBERG! MACH DEIN	PAVAROTTI	LINDENBERG! MACH DEIN DING!	20.30 Uhr MILES DAVIS – BIRTH OF COOL	21.00 Uhr Das Perfekte Geheimnis
Mo., 27.1. Kinotag		MILES DAVIS – BIRTH OF COOL	DAS PERFEKTE GEHEIMNIS	20.30 Uhr DIE SEHNSUCHT DER SCHWESTERN GUSMÃO	21.00 Uhr Lindenberg! Mach dein ding!
Di., 28.1.	15.30 Uhr Das Perfekte Geheimnis 16.00 Uhr Lindenberg! Mach Dein	PAVAROTTI	DAS PERFEKTE GEHEIMNIS	20.30 Uhr DIE SEHNSUCHT DER SCHWESTERN GUSMÃO	21.00 Uhr Lindenberg! Mach Dein Ding!
Mi., 29.1.	15.30 Uhr Lindenberg! Mach Dein 16.00 Uhr Das Perfekte Geheimnis	PAVAROTTI	DAS PERFEKTE GEHEIMNIS	20.30 Uhr DIE SEHNSUCHT DER SCHWESTERN GUSMÃO	21.00 Uhr Lindenberg! Mach Dein Ding!
Do., 30.1.		DAS VORSPIEL DE 2019, 99 Min., FSK 12 Regie: Ina Weisse	LITTLE WOMEN USA 2019, 135 Min., FSK bitte erfr. Regie: Greta Gerwig	20.15 Uhr EIN VERBORGENES LEBEN USA/DE 2019, 175 Min., FSK bitte erfr. Regie: Terrence Malick	21.00 Uhr SORRY WE MISSED YOU GB/BE/FR 2019, 100 Min., FSK bitte erfr. Regie: Ken Loach
Fr., 31.1.		DAS VORSPIEL	SORRY WE MISSED YOU	20.15 Uhr Ein Verborgenes Leben	20.45 Uhr LITTLE WOMEN



Veranstaltungen im Januar 2020



Mörderisches Frankreich mit Ralf Petersen



Autorenlesung mit Maxime Gillio -Rouge armé



Makerspace - Die digitale Kreativwerkstatt in der VHS Fabrik

VHS-Programm Frühjahr 2020

Das VHS-Programm Frühighr 2020 wird ab dem 5. Dezember online gestellt. Ab da ist eine Anmeldung möglich. Das gedruckte Programm liegt ab dem 15. Januar 2020 gratis an vielen Orten in der Stadt aus.

Zwischen Weihnachten und Neujahr ist das Haus wegen Betriebsferien geschlossen.

Der Vollservice (persönliche Beratung und Anmeldung) beginnt am 27. Januar 2020.

Öffnungszeiten der

27.01. - 07.02.2020

Geschäftsstellen

Mo-Do: 10 - 18 Uhr 10 - 13 Uhr

VHS der Stadt Duisburg Steinsche Gasse 26 47049 Duisburg Tel. 0203-283 2616

www.vhs-duisburg.de

Weitere Veranstaltungs-Informationen finden Sie im aktuellen VHS-Programm. Sie erhalten es in der Volkshochschule.

Soweit nicht anders angegeben beträgt der Eintritt 5 € und die Veranstaltungen finden in der VHS, Steinsche Gasse 26, statt.



Autorenlesung Maxime Gillio, Rouge armé

In Kooperation mit der Deutsch-Französischen Gesellschaft Duisburg e.V. Moderation und Übersetzung: Wolfgang Schwarzer Fr, 17.01.20, 18:00 - 19:30 Uhr

Mörderisches Frankreich

Eine (Bilder-)Reise zu den Schauplätzen der beliebten und erfolgreichen Frankreich-Krimis mit Ralf Petersen In Kooperation mit der Deutsch-Französischen Gesellschaft Duisburg e.V. Fr, 24.01.20, 18:30 - 20:00 Uhr

IKONEN - was wir Menschen

Fahrt zur Sonderausstellung in der Kunsthalle Bremen mit Axel Voss, M.A. Sa 25.01.20, 7:30 - 19:30 Uhr Treffpunkt: Busparkplatz am CitvPalais Landfermannstr. 1, Stadtmitte 60 €, darin enthalten: Busfahrt, Eintritt und Führung, Fahrtleitung

Jour Fixe - Charles Baudelaire und die große Stadt: Die Blumen des Bösen Mit Dr. Claudia Kleinert und Wolfgang Schwarzer In Kooperation mit der Deutsch-Französischen Gesellschaft Duisburg e.V. Do 30.01.20, 17:00-18:00 Uhr

entgeltfrei

Zeitgeschehen

Atelier de Conversation -Wir sprechen auf Deutsch

Kurs mit Ahraby Baheerathan, Katharina Draub, Vu Le Di, 14.01. - 23.06.20, 15:00 - 16:30 Uhr Stadtbibliothek - Lernkabine 2. Etage entgeltfrei

Makerspace -Die digitale Kreativwerkstatt

Workshop mit Günter Knöpfel, Oliver Jantz Do, 16.01. - 25.06.20, 18:15 - 21:15 Uhr VHS im Fabrikgebäude Steinsche Gasse 32a, Stadtmitte 85 € (erm.: 64/43/17)

Fitness

Yoga 50+

Kurs mit Kerstin Werth, Sabine Holla Di, 07.01. - 31.03.20, 14:45 - 16:15 Uhr VHS im Stadtfenster Steinsche Gasse 26, Stadtmitte 69 € (erm.: 52/35/17)



Nina Hoss ist auf dramatische Weise taktlos: Das Vorspiel



as große Schauspielkunst ist? Nina Hoss kann es in einer Szene sichtbar und spürbar machen. Sie ist die Geigenlehrerin Anna an einem Berliner Musikgymnasium. Der junge Alexander (Ilja Monti) spielt vor, um eine Chance auf der Schule zu bekommen. Ein weißes Hemd hat er angezogen. Es kontrastiert sein dunkles Haar. Die Aula ist fast leer. Anna sitzt in der dritten Reihe für sich und hört keineswegs aufmerksam scheinend zu. Für einen flüchtigen Moment umspielt fast so etwas wie ein Lächeln ihr gestrenges Gesicht. Da weiß man: Die Frau glaubt an das Talent. So sprechend kann ein Mienenspiel sein. Wenn Frau ihr Fach beherrscht.

So also kommt Alexander auf die Schule, muss mindestens vier Stunden für die Zwischenprüfung üben. Seine Lehrerin wird zur Drillmeisterin. Alexander soll den Traum auf eine große Karriere leben. Anna ist an diesem Traum gescheitert. Ihr 10-jähriger Sohn (Serafin Mishiev) spielt ebenfalls Geige, hat die strenge Erziehung aber satt. Alle Kraft verwendet Anna nun auf Alexander. Die Familie mit dem freundlichen französischen Ehemann Philippe (Simon Abkarian) wird zum Randthema. Die Affäre mit dem Cellisten Christian (Jens Albinus) ist wie ein Ventil. Die Förderung eines Talents wird zur Obsession. Das Vorspiel rückt näher, die eruptive Entladung der Spannung ebenfalls.

Regisseurin Ina Weisse, die wie schon in DER ARCHITEKT gemeinsam mit Daphne Charizani das Drehbuch zu dem Psychodrama **DAS VORSPIEL** schrieb, gelingt ein Kunstgriff. Schnell nimmt der Zuschauer den Blick von Anna auf. Dann stellt sich nach und nach heraus: Die Perspektive der Frau ist verzerrt, die Geige nur ein schmaler Ausschnitt des Lebens. Für Anna ist sie alles. Sie ist, wie es heißt, verletzlich und verletzend zugleich. Beim Filmfest in San Sebastian gewann Nina Hoss den Preis für die beste Leistung einer Darstellerin.

Als **Erstaufführung** am **30.1.** und **31.1**., jeweils **18 Uhr**. Weitere Aufführungen im Februar.

Einfach großartig: Little Women

er Verlagsmensch Herr Dashwood (Tracy Letts) sagt klar, was von einem guten Frauenroman erwartet wird: Das Mädchen muss am Ende heiraten. Jedenfalls so um das Jahr 1860 herum. Die junge Jo (Saoirse Ronan), die dem Buchmann die Geschichte ihres Lebens (und das ihrer drei Schwestern) verkaufen will, hat es dagegen satt: Frauen taugen zu weit mehr als zur Liebe. Genau das ist ihre Geschichte. Damit ist der Rahmen gesetzt für eine weitere Verfilmung eines Klassikers der Weltliteratur von Louisa May Alcott, LITTLE WOMEN. Die vier March-Mädchen Meg (Emma Watson), Jo (Saoirse Ronan), Amy (Florence Pugh) und Beth (Eliza Scanlen) leben allein mit ihrer Mutter Marmee (Laura Dern) in Neuengland. Der Vater (Bob Odenkirk) kämpft als Soldat im Bürgerkrieg. Die "kleinen Frauen" streiten auf sich gestellt für ihren Platz im Leben. Jo will Schriftstellerin werden. Meg folgt den Konventionen und dem Ruf des Ehestands. Beth opfert sich selbstlos für andere, während Amy gern Malerin werden würde. Dann ist da noch der Nachbar Laurie (Timothée Chalamet), denn ohne

einen wirklich charmanten Kerl geht es eben nicht. Und Tante March (Meryl Streep) darf auch nicht vergessen werden. Schon wegen ihrer scharfen Zunge. Aber was verlieren wir uns in Einzelheiten? Das Ensemble – randvoll mit Stars besetzt – macht den Film. Die kleinen Frauen werden von großen Schauspielerinnen in Szene gesetzt. Emma Watson ist längst nicht mehr Hermine Granger, Saoirse Ronan ist nicht ohne Grund der Star der Zeit. Greta Gerwigs **LITTLE WOMEN** springt durch die Zeit und lässt dabei das

Herz der Zuschauer hüpfen. Es geht weniger um eine stringente Geschichte, als um ein Zeitgefühl, Schauwerte und um ein kitschfreies Spiel mit Motiven und Motivationen. So schön können Kostümfilme sein. So aktuell lassen sich Frauengeschichten erzählen. So klug lässt sich vor Augen führen, dass die literarische Vorlage sehr zu recht unvergessen und so oft verfilmt ist.

Als Erstaufführung am 30.1., 18.30 Uhr; am 31.1., 20.45 Uhr.

Weitere Aufführungen im Februar.



Terrence Malick erinnert an einen stillen Helden: Ein verborgenes Leben



as Opfer sei sinnlos, sagt der Herr Pfarrer zu dem Bergbauern. Franz Jägerstätter (August Diehl) stammt aus dem Bergdorf St. Radegund in Österreich. Da mag der Mann in Schwarz auf eine Weise Recht haben. Dass der aufrechte Christ Franz Jägerstätter 1943 Hitler die Gefolgschaft verweigerte, dass er den Dienst an der Waffe fürs Vaterland ablehnte, hat den Krieg nicht verkürzt. Mehr noch: Jägerstätters Opfer blieb lange unbekannt. Erst 1964 verschaffte der amerikanische Historiker Gordon C. Zahn Jägerstätters Gewissensentscheidung eine größere Öffentlichkeit. Der Kinozauberer Terrence Malick erinnert nun auf 175 Minuten an ihn, **EIN VER-**

BORGENES LEBEN.

Sein Drama, dass er 2016 abdrehte und dann über drei Jahre verfeinerte, bevor er es in Cannes vorstellte, erlaubt viel zu sehen. Zunächst zur Geschichte, denn dieses Mal erzählt der Kinokönner wieder eine: Der tiefgläubige Franz Jägerstätter lebt mit seiner Frau Fani (Valerie Pachner) und drei Töchtern auf einem Almhof. Mit der Welt haben sie nichts zu tun. Bis Franz zu einer Wehrübung beordert wird und dann die Nazis und den Krieg in Frage stellt: Wofür wir kämpfen, will er wissen. Der Kriegsdienstverweigerer wird wegen Wehrkraftzersetzung verhaftet, gefoltert und vor Gericht gestellt. Sein Frau Fani hält zu ihm.

Dafür wird sie im Dorf angespuckt.

Malick webt seine Gewissenserforschung in wunderschöne Bilder ein. Ruhige, weitwinklige Aufnahmen machen die Bergwelt zum Paradies. Der brutalen Bosheit stellt er die aus dem Off gelesenen Briefe von Franz und Fani entgegen. Ihre Liebe ist unverbrüchlich und fragt nicht nach dem Sinn. Historisches: Jägerstätter wurde 2007 von der katholischen Kirche seliggesprochen. Sein Vorbild ermutigte später mehr Menschen zur Kriegsdienstverweigerung.

Als Erstaufführung am 30.1. und 31.1., jeweils 20.15 Uhr.

Weitere Aufführungen im Februar.

Ken Loach klagt an: Sorry we missed you

icky (Kris Hitchen) wittert die Chance, sein eigener Herr zu sein. Für einen Paketdienst in Newcastle kann er als selbstständiger Fahrer gutes Geld verdienen. Einen Lieferwagen braucht er dafür. Ricky überzeugt seine Frau Abbie (Debbie Honeywood), die als häusliche Krankenpflegerin arbeitet, ihr Auto zu verkaufen. Mit dem Geld lässt sich der Wagen anschaffen. Doch die Dinge laufen nicht wie geplant. Der knallharte Firmenboss Maloney

(Ross Brewster) brummt saftige Strafen für jeden Fehler auf. Und Abbie gerät ohne ihren Wagen selbst in Stress. Ihr gemeinsamer Sohn Seb (Rhys Stone) sucht einen eigenen Ausweg aus der Krise in der Familie. Der Junge schwänzt die Schule und greift als Graffiti-Sprüher zur Farbdose. Eines Morgens kann Ricky seine Autoschlüssel nicht finden. Der Streit zwischen Vater und Sohn eskaliert.

Ken Loach kennt seinen Auftrag fürs Kino. Der Alt-

meister des sozialkritischen Films beschreibt nüchtern die Ausbeutung hinter dem Business der Paketboten. Sein Drama **SORRY WE MISSED YOU** folgt der Naturnotwendigkeit einer Tragödie. Wie das eine zum anderen führt und jeder nächste Schritt das Leben nicht wie erhofft besser macht. Dem Kampf des Einzelnen stehen die Widernisse einer kaltherzigen und kaltschnäuzigen Gesellschaft gegenüber. Maloneys Aufforderung, das eigene Schicksal in die Hand zu nehmen, wird zur Lüge. Das Schicksal wird von fremden Kräften bestimmt.

Loach, der seinen Film in Cannes vorstellte, kann auch anders. Wenn Ricky mit seiner Tochter (Katie Proctor) auf Pakettour geht, dann glimmen Momente der Harmonie, des Miteinanders und der Freude auf. Der kaltgrauen Färbung der Auslieferungshalle stellt der Regisseur in diesen Szenen das samtwarme Abendlicht eines Sonnentags gegenüber. Das Familiendrama lässt einen den Paketboten an der eigenen Tür freundlicher begegnen.

Als Erstaufführung am 30.1., 21 Uhr; am 31.1., 18.30 Uhr.

Weitere Aufführungen im Februar.



Erwin Wagenhofer hat mehr als genug:

But Beautiful

er Förster Erwin Thomas baut chemiefreie Holzhäuser. Die Idee kam ihm, als sein Sohn eine Leimallergie entwickelte. Nach einigem Nachdenken entwickelte er Wohnraum, der schadstofffrei ohne Heiz- und Kühlsystem auskommt. Das Naturmaterial schafft stets das richtige Klima. Erwin Förster prägt dann einen Satz, der nachhallt: "Es wird uns immer erzählt, dass irgendwas knapp ist. In Wirklichkeit haben wir von nix zu wenig, nur die falschen Konzepte." Der österreichische Querdenker Erwin Wagenhofer hat für seine Dokumentation BUT BEAUTIFUL Menschen aufgesucht, die mit richtigen Konzepten die Herausforderungen der Zukunft in Glücksmomente, vielleicht sogar in ein glückliches Leben verwandeln. Die Barfußfrauen aus Indien lernen, wie sich Solaranlagen herstellen lassen. Das Wissen nehmen sie mit in ihre

Heimat und verändern vielleicht nur ein bisschen die ganze Welt, aber gewiss in großem Stil ihre Umgebung. Die Schweizer Barbara und Erich Graf bewirtschaften auf La Palma ein Stück Ackerland ökologisch nachhaltig. Jetzt leben sie autark. Mit sich und der Welt im Reinen. Der 58-jährige Wagenhofer findet viele Beispiele dafür, dass die Welt nicht völlig verloren ist. In gewisser Weise ist der Film – mit wunderbaren Jazz-Klängen unterlegt und die Musiker in die Reihe bester Beispiele einführend – selbst Ausdruck dieses Sinneswandels Nach seinen Filmen wie LET'S MAKE MONEY oder ALPHA-BET über das, was alles falsch läuft. seien ihm und seinem Team der Gedanke gekommen: Es muss doch auch anders gehen. Geht es auch.

Als Erstaufführung am 13.1. und 14.1., jeweils 18 Uhr; am 15.1., 20.30 Uhr.



Die Essenz aller Musik:

Swans - Where Does A Body End?

ie Musik, oder das Geräusch. der Lärm, die Meisterwerke, wie man es eben wahrnimmt. waren nie wirklich massenkompatibel, heißt es in der Band-Doku SWANS -WHERE DOES A BODY END?. Es heißt aber auch, die Essenz aller Musik knallte aus den Lautsprechern, wenn Michael Gira mit stetig wechselnder Besetzung die Bühne stürmte. Eine Band geschaffen, um alle anderen Bands zu beenden, wird über die Radikal-Musiker ebenfalls gesagt. Blixa Bargeld von "Ton Steine Scherben" ergänzt: Sie waren brutal, aber auch genial. Er ist ein Fan. Wie es so viele gibt und gab, seit Gira 1982 Swans Musik in die Welt blies. New-Wave-Musik, Post-Punk und was es sonst so an Labels gibt, die sich auf ihre Plattencover pappen ließen, all das und noch mehr schleuderten die

Musiker aus sich und ihren Instrumenten heraus. Der Dokumentarist Marco Porsia widmet Gira, seiner Kunst und seinen Mitkünstlern eine Hommage. Fünf Jahre filmte er mit dem inzwischen 65-Jährigen. Das komplette Archivmaterial durfte Porsia nutzen. Die Bilder spannen einen Bogen durch die Zeit: Gira mit freiem Oberkörper auf der Bühne und der gleiche Künstler nun mit Western-Hut über sich und seine Arbeit ruhig und gemessen sprechend. Bandmitglieder wie Jarboe und Thor Harris schauen (mit Wehmut) zurück. Die Doku erzählt keineswegs hübsch brav Aufstieg und Ende sowie die Neugründung in 2010 nach. Marco Porsia formuliert direkt und lautmalerisch.

Als Erstaufführung am 19.1. und 21.1., jeweils 20.30 Uhr (0mU)



Mama hatte es schon immer gewusst:

Pavarotti

uciano Pavarotti will nur singen. Dort, wo einst Enrico Caruso auf der Bühne stand. Es ist das Opernhaus im Dschungel in Manaus in Brasilien. Für Pavarotti, den "König des hohen Cs", machen die Autoritäten die Bühne frei. Mit dieser Brücke zum ersten Superstar der Oper eröffnet Ron Howard seine filmische Verbeugung vor einem Tenor, der auch Klassikfremden wohlvertraut ist. Luciano Pavarotti machte Puccinis "Nessum Dorma" zum Ohrwurm und holte als einer der "drei Tenöre" mit José Carreras und Placido Domingo "O Sole Mio" aus der Kitschecke. Zur WM 1990 in Italien bündelten die Spielmacher der Opernbühne zum ersten Mal ihre Kräfte. Ihre Aufritte wurden zu Spitzenspielen. Aus einfachem Haus im italienischen Modena stammte der 1935 geborene Popstar der E-Musik. Im gleichen Chor wie sein Vater hat er

gesungen. Was die von Pavarotti selbst erzählte Anekdote besonders sprechend macht, dass seine Mutter ihm bereits sagte: "Du hast eine schöne Stimme." Ron Howard (THE DA VINCI CODE -SAKRILEG) hatte bereits den Beatles eine Musik-Doku gewidmet. Nun folgt er der Lebensspur einer weiteren Ikone. Seine Konzerte in großen Stadien vermitteln die Popularität dieses Ausnahmetenors. Der Superstar sprang dabei mutig über Genre-Grenzen und sang unter anderem mit Bono. Die Doku schaut ebenfalls hinter die Bühne, versucht sich dem Menschen Luciano Pavarotti zu nähern. Und seiner Freude an weiblicher Gesellschaft. PAVA-ROTTI kratzt nicht am Denkmal. Ikonen darf man im goldenen Licht leuchten lassen.

Als Erstaufführung am 24.1., 26.1., 28.1. und 29.1., jeweils 18 Uhr

Time after Time:

Miles Davis - The Birth of Cool

iles Davis (1926-1991) verließ die berühmte Juilliard School in New York, weil ihm die Art, Musik zu vermitteln, zu weiß war. Lieber suchte er in New York die Nähe zu Dizzy Gillespie und Charles Parker, den Legenden seiner Zeit. Freilich, der Trompeter und (wirklich schöne) Mann am Flügelhorn schrieb selbst bald Musikgeschichte. Sein Album "Birth of Cool" aus dem Jahr 1957 mit zwölf Stücken, die alle Jahre früher aufgenommen wurden, gilt als der Übergang vom Bebop zum Cool Jazz. Aber vielleicht ist diese Art über einen Ausnahmekünstler zu sprechen, auch zu weiß. Vielleicht lässt Filmemacher Stanley Nelson in seiner Biographie MILES DAVIS - THE BIRTH OF COOL die Klangfarben schillernder leuchten. Davis war das Kind eines wohlhabenden Zahnarztes.

spielte dennoch traurigen Blues. Er war eine gefeierte Ikone des Jazz und zugleich eher dissozial. Auf Konzerten stand er schon mal mit dem Rücken zum Publikum. Quincy Jones, Carlos Santana, Clive Davis, Wayne Shorter oder Ron Carter beschreiben die Zusammenarbeit mit ihm. Junge Künstler nahm der Meister gern in seine Band auf. So förderte er auf diese Weise viele Karrieren. Doch der Erfolg hatte auch Schattenseiten. Davis litt unter Depressionen und nahm Drogen. Aus umfangreichem Archivmaterial mit zum Teil bislang nicht veröffentlichten Studioaufnahmen komponierte Stanley Nelson ein vielstimmiges Porträt. Was die Doku dabei ausmacht: Sie führt vor Ohren, wie cool Cool Jazz klingt.

Als Erstaufführung am 25.1. und 27.1., jeweils 18 Uhr; am 26.1., 20.30 Uhr.

Das Filmmuseum Kinohits in ihrer natürlichen Umgebung

Das *Filmmuseum* erinnert in diesem Monat daran, wie Versatzstücke aus Klassikern nach dem Abspann ein eigenständiges Leben begannen. Dazu gehört das ewige Bild von Audrey Hepburn mit Zigarettenspitze in **FRÜHSTÜCK BEI TIF-FANY** oder die magische Dialogzeile "Nirgends ist es schöner als daheim" aus der **ZAUBERER VON OZ**. Vor allem aber gilt es für die Welthits, die in diesen Kinoklassikern ihre natürliche Umgebung fanden.



Der Zauberer von Oz

Victor Flemings Farbsturm in Technicolor DER ZAUBERER VON OZ ist natürlich nicht nur wegen Evergreens wie "Somewhere over the Rainbow" im Programm. Der Klassiker aus dem Jahr 1939 ist ebenfalls eine Referenz an das Bio-Pic IUDY. Als der Film entstand war Judy Garland 16 Jahre alt. Louis B. Mayer wollte sie zu einem Star manchen, der Shirley Temple in den "schwarz-weißen Schatten" spielen sollte. Shirley Temple bekam Mayer nicht für die Rolle. Und wirklich, Judy Garland spielte die Rolle ihres Lebens. Trotz ihrer mitreißenden Vorstellung als das naiv couragierte Mädchen Dorothy auf dem Musical-Marsch zum Wizard of Oz wurden ihre berechtigten Hoffnungen auf den Oscar jedoch vom Winde verweht. Immerhin, ihr Song "Somewhere over the Rainbow" (Musik Harold Arlen, Text E. Y. Harburg) gewann die Herzen aller und die goldene Statuette. Und: DER ZAUBERER VON OZ ist Teil des Weltkulturerbes.

16.1., 18 Uhr

Frühstück bei Tiffany

Henry Mancini (der auch die Titelmelodie des "Pink Panther" schuf) schrieb den kompletten Soundtrack zu FRÜHSTÜCK BEI TIFFANY und ihm gelang 1961 mit "Moon River" eine melancholische Hymne auf New York. Johnny Mercer schrieb den Text. Audrey Hepburn interpretierte den Song, der den Oscar gewann. Der komplette Musik-Score kam zu gleichen Ehren. Die Vorlage zum Film schrieb Truman Capote. Der Roman machte ihn berühmt. Zur Handlung, denn die gibt es ebenfalls: Die mondäne Lebefrau Holly Golightly (Audrey Hepburn) schließt Freundschaft mit dem mittellosen Schriftsteller Paul "Fred" Varjak (George Peppard). Die Dame hat freilich andere Pläne, als sich in einen Nachbarn zu verlieben. Regisseur Blake Edwards sicherte sich den Golden Globe für den besten Film und verhalf Audrey Hepburn zum Preis als beste Hauptdarstellerin. 23.1., 18 Uhr

Vorhang auf. Film ab.

Der "filmforum Kinotipp" mit Alrik Seidel

STUDIO 47

Livestream unter www.studio47.de

Zugabe für den Cannes-Sieger: Parasite

Es gibt das Oben und das Unten. Das Unten ist wirklich unten. Unterhalb der Straßenhöhe lebt die Familie Kim. Sie haust im Keller, macht das Fenster auf, wenn der Ungeziefer-Vernichter gespritzt wird. Kostenlose Reinigung. Oben ist dagegen wirklich oben. Auf einem Hügel von Seoul genießt die Familie Park ihr stilvolles Leben. Ungeziefer sind hier eher die Menschen, die unten wohnen. Genau die kriechen durch die Ritzen des luxuriösen Lebens, Ki-woo (Woo-sik Choi), der Sohn der armen Kims, gibt sich als Englischlehrer aus und übernimmt den Unterricht für den Sohn des Hauses. Der malt, mehr oder weniger gut. Schon wird Ki-woos Schwester Ki-jung (Park So-Dam) als Kunstpädagogin eingeschwindelt. Die Parks brauchen einen neuen Chauffeur.

Der Vater Ki-taek (Kang-Ho Song) übernimmt den Job und die Mutter Chung-sook (Hyae Jin Chang) wird zur Haushälterin. Mit fiesen Tricks gelingt die feindliche Übernahme.

Der Regisseur Bong Joon-ho gewann für seine böse Satire PARASITE die Goldene Palme in Cannes. Zum ersten Mal ging der renommierte Preis an einen Regisseur aus Südkorea. Der 50-jährige Soziologe schaut klug auf das gesellschaftliche Oben und Unten (nicht nur in Korea). Dann mischt er die Verhältnisse mit den immer wieder neuen und überraschenden Wendungen auf. Bong Joon-ho tut dies nicht als Wissenschaftler, sondern mit großer formaler Kunstfertigkeit eines Kinokönners.

Als Publikumswunsch vom 5.1. bis **8.1.**, jeweils **21 Uhr**.

Die Kunst der Krähe:

Nurejew - The White Crow

Am 16. Juni 1961 setzt sich der Tänzer Rudolf Nurejew (Oleg Ivenko) auf dem Pariser Flughafen von seinen KGB-Bewachern ab und bittet in Frankreich um politisches Asyl. Regisseur Ralph Fiennes beginnt mit der Staatsflucht auch sein Bio-Pic NUREJEW - THE WHITE CROW. Vorher umkreist und umtanzt Fiennes die Lebensgeschichte eines Weltstars des Tanzes: Die Kompanie des Leningrader Kirow-Balletts tritt im Juni zum ersten Mal in Paris auf. Ihr Star ist Rudolf Nurejew. Die Pariserin Clara Saint (Adèle Exarchopoulos), verlobt mit dem Sohn des Kulturministers, führt ihn in die Gesellschaft ein. Der Tänzer ist von der Freiheit fasziniert und findet in dem deutschen Tänzer Teja

(Louis Hofmann) einen Mann, der ihn fes-

Drehbuchautor David Hare (DER VORLE-SER) lässt eine Lebensgeschichte, angeregt durch den Roman von Julie Kavanagh, aus der Zeitreihe tanzen. Rückblicke springen zur Geburt im Zug, zur Tanzausbildung, zu der Zusammenarbeit mit Alexander Puschkin (Ralph Fiennes), dem Ballettmeister des Kirow-Ensembles. Fiennes besetzte die Hauptrolle mit dem Profitänzer Oleg Ivenko. Das Porträt lässt dabei ebenfalls die Charakterschwächen einer männlichen Diva durchscheinen.

Als Publikumswunsch am 17.1. und **18.1.**, jeweils **18 Uhr**; am **21.1.**, 15.30 Uhr

Queerfilmnacht: Lebensrettende Doku

Jonathan Agassi Saved My Life

Der israelische Filmemacher Tomer Hevmann fand Jonathan Agassi, der eigentlich Yonatan Langner heißt, sehr charismatisch. Jonathan Agassi fand, dass es durchaus eine Doku über sein glückliches Leben geben müsste. So fing alles an vor mehr als acht Jahren. Jonathan stieg zu einer Ikone in der Schwulen-Porno-Industrie auf. Im Film wie auf der Bühne bei Live-Shows sog er mit seinen queeren Outfits und eben jenem Charisma die Blicke an. Von Tel Aviv zog er nach Berlin. Doch das Geschäft verlangt schnell nach neuen Gesichtern. Yonatan, inzwischen 35 Jahre alt, muss sich

als Escort verdingen. Drogen wurden zu seinen Freunden. Andere hatte er nicht. Über acht Jahre begleitete Heymann den Menschen und den Darsteller. Das Versprechen eines Feel-Good-Films ließ sich nicht einlösen. Dafür hatte die Doku **JONATHAN** AGASSI SAVED MY LIFE eine tatsächlich lebensrettende Wirkung. Der Regisseur gewann für sein ungeschminktes Porträt eines fallenden Sterns beim Filmfest in Jerusalem den Dokumentarfilmpreis.

In der Queerfilmnacht am 20.1., 20.30 Uhr. (0mU)



SchulKinoWochen im filmforum

Vom **23.1.** bis **5.2.2020** finden im filmforum am Dellplatz wieder die SchulKinoWochen statt.

Wir zeigen folgende Filme:

Klasse 1-5: CHECKER TOBI UND DAS GEHEIMNIS

UNSERES PLANETEN

Klasse 3 - 6: MEIN LOTTA-LEBEN

Klasse 3-6: DAS FLIEGENDE KLASSENZIMMER

Ab Klasse 4: ALS HITLER DAS ROSA KANINCHEN STAHL Klasse 4-7: TKKG - JEDE LEGENDE HAT EINEN ANFANG

Klasse 5 - 9: 2040 - WIR RETTEN DIE WELT

Ab Klasse 9: **NUR EINE FRAU**

Eintritt: 3,50 € Begleitpersonen haben freien Eintritt.

Vorstellungsbeginn ist um 9 Uhr oder 11.30 Uhr, den Spielplan gibt es unter www.filmforum.de/mehr/schulkinowochen.

Detaillierte Informationen unter www.schulkinowochen.nrw.de. Anmeldungen werden beim **Projektbüro der SchulKinoWochen** noch bis zum 10.1.2020 entgegengenommen.

Detaillierte Informationen unter www.schulkinowochen.nrw.de Tel.: 0251 - 591 46 28 / E-Mail: schulkinowochen@lwl.org Zusatzvorstellungen außerhalb des regulären Spielplans können direkt mit

Le cinéma en français: Alles außergewöhnliche Menschen

Hors normes

dem filmforum vereinbart werden.

Bruno (Vincent Cassel) und Malik (Reda Kateb) haben eine Mission: Sie helfen in Paris jungen Menschen mit Autismus. Zum Beispiel Joseph (Benjamin Lesieur), der in der Metro häufig die Notbremse zieht oder Valentin (Marco Locatelli), der seinen Kopf immer wieder gegen die Wand schlägt. Manchmal müssen sie einen ihrer Schützlinge regelrecht einfangen oder wahrhaft von der Straße holen. Ihre Arbeit hat Erfolg, das macht sie aufreibend. Immerzu scheint Brunos Telefon zu klingeln, weil ständig neue Hilfe gebraucht wird. Dann aber untersuchen die Behörden ihre Einrichtung. Es droht die Schließung.

Die Regisseure Olivier Nakache und Éric Toledano (ZIEMLICH BESTE FREUNDE) haben ebenfalls eine Mission: Sie wollen auf

einen realen Missstand im französischen Gesundheitssystem hinweisen. Ihre Tragikomödie HORS NORMES (ALLES AUS-SER GEWÖHNLICH) orientiert sich an realen Vorbildern. Stéphane Benhamou (Brunos alter ego) und Daoud Tatou (der Malik im Film) engagieren sich seit Jahren mit ihren Vereinen für autistische Kinder. In Cannes wurde die Botschaft dieser Helden des Alltags als Abschlussfilm gezeigt. Der Abspann baut (wie in ZIEMLICH BESTE FREUNDE) die Brücke zwischen Fiktion und Realität. Wolfgang Schwarzer von der Deutsch-Französischen Gesellschaft tut dies bereits vorher in seiner Einführung im Rahmen der Reihe Le cinéma en français, und zwar am 20.1., 18 Uhr. Weitere Aufführung am 22.1., 20.30 Uhr (0mU)









JANUAR 2020

Filmbeginn bereits um 15 Uhr!

5.1., 15 Uhr

RONJA RÄUBERTOCHTER

Und eine Einladung in den Vorführraum

Schweden/Norwegen 1984, 126 Minuten, FSK 6 Regie: Tage Danielsson

Darsteller: Hanna Zetterberg, Dan Håfström, Börje Ahlstedt, Lena Nyman u.a. Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 8 Jahren

Räuberhauptmann Mattis will seinen Rivalen Borka endgültig loswerden und nimmt dessen Sohn Birk gefangen. Mattis Tochter Ronja kann das unmöglich zulassen, denn heimlich sind die beiden längst Freunde. Als Ronja dafür sorgt, dass Birk frei kommt, ist Mattis so gekränkt, dass er nicht mehr ihr Vater sein will. So zieht Ronja mit Birk in den Wald. Natürlich vermissen die beiden ihre Eltern, deshalb muss es für die Familien eine andere Lösung geben.

Mit Entdeckerfreude spannende Orte erkunden - das lieben nicht nur Ronja und Birk. Wenn auch ihr Spaß daran habt, dann laden wir euch in unseren Vorführraum ein. Herzlich willkommen!

12.1., 15 Uhr

DER KLEINE RABE SOCKE – SUCHE NACH DEM VERLORENEN SCHATZ

Plus Schatzsuche im Kinosaal

Deutschland 2019, 73 Minuten, FSK 0

Regie: Verena Fels

Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 5 Jahren

Der kleine Rabe Socke soll den Dachboden aufräumen. Was da alles herumsteht! Zwischen all dem Kram findet er eine Schatzkarte, die Opa Dachs gezeichnet hat, bevor er spurlos verschwunden ist. Rabe Socke ist sich sicher: der Schatz kann nur die Krone sein, die ihren Träger zum König des Waldes macht. Dieses Abenteuer ist genau richtig für Socke und seine Freunde und sie machen sich auf den Weg, den Schatz zu finden.

Nach dem gemeinsamen Filmspaß laden wir euch ein zu einer abenteuerlichen Suche bei uns im Kino. Wer löst alle Aufgaben und hilft, den Schatz zu finden?

19.1., 15 Uhr

EVEREST – EIN YETI WILL HOCH HINAUS

Mit Besuch aus dem Konfuzius-Institut Metropole Ruhr

USA, China 2019, 97 Minuten, FSK 6 Regie: Jill Culton, Todd Wilderman

Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 8 Jahren

Yi ist gern allein. Dann zieht sie sich in ihr Versteck auf dem Dach zurück und verträumt die Stunden. Bis zu dem Tag, an dem sie dort auf einen verängstigten Yeti trifft. Es braucht eine Weile, bis die zwei sich anfreunden. "Everest" nennt Yi ihren neuen Freund, denn so heißt seine Heimat im Himalaya-Gebirge. Dorthin soll er auch zurückkehren. Yi und Everest machen sich also auf den Weg, verfolgt von Forschern, die den Yeti einfangen wollen – und so eine Reisegruppe mit Fabelwesen erregt beachtliches Aufsehen.

Ihr Weg führt Yi und Everest von Shanghai einmal quer durch China in das Himalaya-Gebirge. Weite Landschaften, chinesische Musik und eine für uns fremde Schrift – das alles bringt der Film in unseren Kinosaal. Wir laden euch ein, noch mehr über China zu erfahren. Unsere Gäste vom Konfuzius-Institut Metropole Ruhr beantworten eure Fragen zum Land und zeigen uns, wie chinesische Schrift gezeichnet wird.

26.1., 15 Uhr

DER KLEINE MAULWURF

Zu Gast: Naturpädagogin Anja Folgnandt

Tschechien 2001, 66 Minuten, FSK 0 Regie: Zdenek Miler

Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 5 Jahren

Der kleine Maulwurf spricht nur wenig, kann aber große Geschichten erzählen. Er besucht die Tiere im Zoo, entdeckt die Klebrigkeit von Kaugummi und stellt sich mutig einem Bulldozer in den Weg, der sein Blumenbeet bedroht. In acht Geschichten erleben wir die Welt aus Maulwurfsicht.

Nur selten bekommt man einen Maulwurf in der wirklichen Welt zu sehen. Seine Maulwurfshügel zeigen, wo er unterwegs ist. Was es über das "Tier des Jahres 2020" zu wissen gibt, das könnt ihr heute mit Anja Folgnandt herausfinden. Die Naturpädagogin ist zu Gast und hat ein spannendes Spiel rund um den Stollengräber mit den breiten Schaufeln für euch dabei.

Tickets ab sofort im Vorverkauf erhältlich. Eintrittspreis 5 € (zzgl. 10% im Vorverkauf) Kontakt: kinderkino@filmforum.de Information: www.filmforum.de

Das Kinderkino wird unterstützt vom

freunde des filmforum ev.